

Ergebnispräsentation der Gruppen und Diskussion

Im Anschluss an die Spinnwebanalyse präsentierten die Gruppen ihre Ergebnisse zu den verschiedenen Fallbeispielen aus der Ausbildungspraxis.



Herr Hensel, Herr Vogel und Frau Beck

Im ersten Fall ging es um einen Auszubildenden, der von den Altgesellen regelmäßig verbal attackiert wurde. Auch seine erste Abmahnung hat ihm dieser Konflikt schon eingebracht. Ein Gespräch mit dem Meister hat an der Lage der Dinge nichts geändert.



Herr Heinemann, Frau Lehmann und Herr Braune

Im zweiten Fall machte einer Auszubildenden ihre ausbildungsfremde Tätigkeit zu schaffen. Sie merkte, dass ihre Klassenkameradinnen schon wesentlich mehr Berufserfahrung sammelten. Der Ausbilder sah sich nicht in der Lage, sich in die Situation einzumischen.



Herr Dr. Brenck, Frau Böning, Herr Kurätzki

Der dritte Fall behandelte Erschöpfungszustände. Im Betrieb wurden keine Pausenzeiten eingehalten und Überstunden gemacht und dies schien sich auf die Gesundheit einer Auszubildenden auszuwirken. Versuche der Mutter zu vermitteln wirkten sich lediglich negativ aus.



Frau Böning, Frau Waldmann, Herr Möisinger, Frau Dell

Im letzten Fall ging es um einen Konflikt aufgrund gesundheitlicher Probleme. Während sich der Ausbilder über hohe Fehlzeiten und zu späte Krankmeldungen ärgerte, machte dem Auszubildenden zu schaffen, dass trotz herausragender schulischer Leistungen immer nur an ihm herumgemeckert wurde.

Ergebnisse der Diskussion im Plenum:

- Es ist wichtig, die Konflikte zu identifizieren, also genau und frühzeitig hinzuschauen.
- Hinter den analysierten Konfliktfällen stecken mehrere Probleme, alle sind wichtig, d.h. alle Probleme müssen nach und nach analysiert und nach Einzellösungen gesucht werden.
- Es gibt nicht eine Lösung für einen komplexen Konflikt, sondern viele, unterschiedliche Lösungen für die jeweiligen Konflikaspekte.
- Erst wenn ich das/die Motiv/e von jedem Beteiligten für sein Handeln kenne, kann ich eine nachhaltige Lösung finden. D.h. Motiven muss auf den Grund gegangen werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist Vertrauen.
- Konflikte haben häufig schon „Vorgeschichte“.
- Mit Hilfe der Spinnwebanalyse findet ein Perspektivwechsel statt, da ich mich reihum in alle Beteiligten hineinversetzen muss.
- Es ist interessant, bei der Spinnwebanalyse einmal die Rollen zu tauschen - der Schüler wird zum Hausmeister, der Hausmeister zu Lehrerin, die Lehrerin zum Schüler – fördert die gegenseitige Empathie und deckt auf, wer wem welche Motive „unterstellt“.
- Bei der Betrachtung des Konfliktes ist es wichtig, allparteilich zu sein und nicht im Vorfeld schon eine/n Schuldigen festzulegen.
- Gemeinsame Konflikte können nur gemeinsam gelöst werden.
- Mit Hilfe der Spinnwebanalyse kann ich mir einen Konflikt strukturiert betrachten.
- Die Methode hilft dabei, „von oben“ auf die Sache zu schauen und Emotionen raus zu nehmen.
- Konflikte sind ein „Frühwarnsystem“, da sie auf Missstände hinweisen. Wenn ein Konflikt auftritt, bedeutet das, dass etwas nicht (mehr) stimmt.
- Es ist wichtig, nicht nur durch die eigene „Berufsbrille“ zu schauen, da sonst die Gefahr besteht, dass man maßgebliche Aspekte zur Lösung des Problems übersieht.